Das Lied

Knorkator

Der Musikant am Bühnenrand,
Das Publikum ihm zugewandt
Und lauschet still seinem Gesang.
Welch ein Genuss, der Stimme Klang.
Die Melodie, der Töne Spiel,
Ein Meisterwerk in Form und Stil,
Schenkt jedem hier für kurze Zeit
Vollkommene Zufriedenheit.

Und er besingt die ganze Welt,
Den Regen, der vom Himmel fällt,
Die Tiere und den Sonnenschein,
Das Samenkorn, den Edelstein.

Doch irgendwann sich mancher fragt,
Was dieser Mensch im Grunde sagt.
Es fehlt bei all dem schönen Klang
Der logische Zusammenhang.
Und langsam regt sich der Verdacht,
Dass jemand sich hier lustig macht.
Er kriegt das Geld und den Applaus,
Und hintenrum lacht er uns aus.

Er singt vom Tod und von Verzicht,
Von Schuhcrème und von Kerzenlicht.
Er singt von Kalk, er singt von Schnee
Und von der Bauchspeicheldrüse.

Man übergießt ihn mit Benzin
Und einer dann entzündet ihn.
So brennt er hell auf seinem Thron
Und singt voll Schmerz den letzten Ton.
Nach einem Jahr kennt keiner mehr
Die Namen seiner Peiniger.
Jedoch sein Lied und auch sein Leid
Bezeichnen uns in Ewigkeit.

Tištěno z pisnicky-akordy.cz

Sponzor: www.srovnavac.cz - vyberte si pojištění online!